

in Glas im Jahre 1757 ein Opfer seines Berufes geworden ist und dessen Andenken unter den Katholiken niemals erlöschen wird.

Herr Stadtpfarrer Schuler hat mit seinem Werkchen den Helden des Beichtgeheimnisses gewiß ein schönes Andenken gesetzt¹⁾ und es sei daher auch der Aufmerksamkeit aller sich interessierenden Kreise bestens empfohlen. Die Sprache ist klar und lebhaft, die Ausstattung nett und der Preis durchaus nicht zu hoch gegriffen.

Baumgarten in Wien.

Pfarrer Stephan Rosenberger.

25) **Maria, unsere Mittlerin.** Betrachtungen u. Erzählungen für den Marienmonat. Von Abbé Alizon, aus dem Französischen übersetzt von B. Bach, mit Gebeten vermehrt von J. Schnabl. Regensburg. Pustet. 1893. 16°. 476 S. Preis M. 1. — = fl. —.60.

Ein liebes Maibüchlein, ganz ähnlich ausgestattet wie das im Jahre 1889 vom selben Verfasser und Herausgeber veröffentlichte Büchlein „Maria, unsere Trösterin“. — Es wird auch hier, in je einer Betrachtung zu zwei Punkten, einem geschichtlichen Beispiele aus neuester Zeit, einem kurzen Grundsatze („Blumenstrauch“) und einer Uebung, für jeden Tag des Mai der Andacht des Marien-

¹⁾ Anmerkung der Redaction: Zur Vervollständigung dieses so schönen und lehrreichen Schemas erlauben wir uns auf folgendes noch aufmerksam zu machen: Zu den schon genannten Lebensbildern läßt sich noch hinzufügen: Der ehrw. Antonius Timmermanns, ein Dominicaner, welcher ob des bewahrten Beichtsiegels von den Calvinisten zu Antwerpen am 28. August 1582 gewirthelt wurde (vergl. mehreres in P. Steyl, Ephemerides Dominicano-Sacrae, oder: Lustgarten des Predigerordens, Dillingen 1691, re.). Der neueste heldenmüthige Bekenner des Beichtsiegels ist wohl Abbé Dumoulin, Priester des Erzbisthums Liz, dessen ehrenvolle Wiedereinsetzung in seine Pfarrei vor einigen Monaten die Zeitungen berichteten. — In der Lebensgeschichte des heil. Johann Nepomuk gehört bei der Annahme des Todesjahres 1393 (und somit bei der Identität des Heiligen mit dem Generalvicar), als Todestag der 20. März und die Abschiedspredigt des Heiligen muß über das Evangelium des vierten Fastensonntags (Jesus stieg auf einen Berg) angenommen werden; das, dem heil. Johannes angetragene Bisthum war das, bis zur Hussitenzeit bestehende Bisthum Leitomischl (nicht: Leitmeritz). Der 16. Mai gilt als der Tag der Uebertragung des heiligen Leibes aus der Kirche der Kreuzherrn in den Dom. Uebrigens verweisen wir in dieser vielbesprochenen Form insbesondere auf das im selben Verlage (Würzburg, Bucher, 1884) erschienene Büchlein: Historisch-chronologische Untersuchungen über das Todesjahr des heil. Johann Nepomuk von Dr. Aug. Amrhein, sowie auf Dr. Wenzel Frind: Die Frage über den heil. Johannes, und auf Bischof Dr. Ant. Frind: Der geschichtliche heil. Johannes Nep. — Zum Lebensbilde des ehrw. P. Heinrich Garnet, Superior der Jesuiten-Mission in England, (dessen Seligsprechungsproceß ebenso wie der des P. Thomas Garnet eingeleitet ist) bietet P. Andr. Kobler S. J. (die Martyrer und Bekenner der Gesellschaft Jesu in England) mehreren Stoff, der als ver-muthlichen Martyrer wegen des Beichtsiegels auch P. Johann Smith anführt. (Seite 304 ff.) — Das Jahr der Verurtheilung des heldenmüthigen Pfarrers Kobilowicz war 1853, wie die Salzburger Kirchenzeitung (1880, Nr. 3) gemäß dem in Lemberg polnisch erscheinenden Bonus Pastor angibt. Die feierliche Degradation soll in der Kirche von Schitomir vom Bischof selbst vorgenommen worden sein, wo der Verurtheilte nur betheuerte: „Glauben Sie mir, ich bin unschuldig“. — Ueber den P. Marielux aus dem Orden des heil. Camillus de Vellis berichtete die Salzburger Kirchenzeitung (1886, Nr. 42) aus dem Corriere dell' Alpi (1886, Nr. 42. — Ueber (P.) Andr. Faulhaber brachten Ergänzungen die Laacher Stimmen 1884, 2. Heft und 1890, 7. Heft. — Ueber den sel. Johann Sankander wird das Leben und Leiden desselben von Liverani, deutsch von Can. Belrupt-Tissat (Münch 1860) noch immer eine der besten Quellen sein.

Berehrers Stoff geboten, in frommer und gefühlvoller Darstellung. Die Vertheilung des Stoffes ist: Grundlage und Macht der Vermittlung Mariä (2.—8. Tag), Ausübung der Vermittlung (9.—15. Tag), Arten der Wittsteller (16.—22. Tag) und Pflichten derselben, sowie deren Vergeltung in der Ewigkeit (23.—31. Tag).

Linz = Freinberg.

Professor P. Georg Kolb, S. J.

26) **Des heil. Augustinus Betrachtungen, einsame Gespräche und Handbüchlein.** Revidiert und herausgegeben von P. Franz Ratté C. SS. R. mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg; Druck und Verlag der Herder'schen Verlags-handlung in Freiburg i. B. 1891. Preis M. 1.50 = fl. —.90.

Ohne sich näher auf die Frage einzulassen, ob auch wirklich Alles in den obigen drei Schriftchen vom heil. Augustinus stamme, theilt der Verfasser die meditationes in 41 Capitel, die soliloquia in 37 Capitel und das Manuale in 36 Capitel. Die Ueberschriften bei einzelnen Capiteln sind treffend gewählt und gereichen dem Büchlein sehr zum Vortheile.

Es ist und bleibt immer eine schwierige Aufgabe, Gebet- und Betrachtungsbücher aus einer Sprache in eine andere zu übersetzen. Hält sich der Uebersetzer genau an den Autor, so ist große Gefahr, daß die Sprache holperig, ja oft kaum verständlich wird, liefert er eine sogenannte „freie Uebersetzung“, so trägt er oft nur seine eigenen Gedanken und Empfindungen in das Buch hinein. Beide Klippen hat P. Franz im vorstehenden Büchlein mit großem Geschick und gutem Erfolge vermieden. Einerseits finden wir im Büchlein die Gefühle und Empfindungen des heil. Augustinus wirklich wieder, andererseits aber merkt man es dem Buche auch an, daß der Autor den heil. Augustinus nicht bloß gelesen und übersetzt, sondern auch gebetet hat; und wahrlich ein solches Buch will nicht gelesen, sondern gebetet sein. Es ist ein aus der heiligen Schrift geschöpftes Gebet- und Betrachtungsbuch für „gut unterrichtete Christen“, wie der Autor sagt. Die Betrachtungen bringen eine Liebe und Sehnsucht nach Gott und dem ewigen Leben zum Ausdruck, welche wohl kaum in den Schriften der Heiligen übertroffen wurde und ein gläubiges Gemüth wird das Buch nicht lesen und betrachten, ohne sich davon im Innersten ergriffen und tief gerührt zu fühlen. Daher tolle, lege. Wer Latein versteht wird aber trotz aller Vorzüge dennoch lieber das Original in die Hand nehmen.

Schluderns (Tirol).

Pfarrer R. Pali.

27) **Katholische Elementarkatechesen über die Sittenlehre.** Von Dr. Theodor Dreher, Oberlehrer, Religionslehrer des kgl. Gymnasiums zu Sigmaringen. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg. Herder'sche Verlags-handlung. 1890. 12°. (IV u. 127 S.) Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Praktisch, wie sonst, ist der Verfasser auch diesmal. Seine Sprache ist so deutlich, daß die Kinder, so unterrichtet, wie es der Verfasser thut, die Aufmerksamkeit in der Schule nicht so leicht verlieren und eine gewisse geistige Freude darüber empfinden, daß sie das Vorgebrachte so gut verstehen. Zu dieser Freude gesellt sich die Freude am heiligen Gegenstande. Die Arbeit ist zeitgemäß, indem der Verfasser zeigt, wie man die Fehler der Gegenwart schon bei der Jugend bekämpfen soll. Nach dem Grundsatze, wie man lehrt, müsse man üben lehren, ist am Ende des Buches eine Tagesordnung hinzugefügt.

Leichen.

Religions-Professor Wilhelm Klein.